



KOMMUNAL-VEREIN VON 1889 IN GROSS-BORSTEL R.V.

## **Bericht über die Jahreshauptversammlung am 11. Februar 2009**

### **Versammlungsniederschrift**

Der 1. Vorsitzende, Wolf Wieters, eröffnet die form- und fristgerecht einberufene Jahreshauptversammlung um 20.00 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erheben sich die Anwesenden zu Ehren unserer verstorbenen Mitglieder, Frau Carola Panny (92 Jahre), Frau Gisela Stäcker (79 Jahre), Herrn Hans Adolf Uhrlau (82 Jahre) und Frau Hilde Dorendorf (90 Jahre).

#### **Zur Tagesordnung:**

1. Die Niederschrift über die Mitgliederversammlung vom 14.01.2009 (abgedruckt im „Boten“ für Februar) wird genehmigt.

2. Es wird ein neues Mitglied in den Verein aufgenommen und herzlich begrüßt.

#### **3. Kommunale Angelegenheiten**

##### **a. LAB Borsteler Chaussee 266**

Seit kurzem liegen der Grundriss und der Entwurf eines Mietvertrages vor, der jetzt vom Bezirksamt und von der Finanzbehörde geprüft wird. Nach Vertragsschluss müssen dann noch Umbauten und Einrichtung erfolgen, so dass mit einem Bezug der Räume frühestens Anfang Mai gerechnet werden kann.

##### **b. Stadtteilentwicklung**

Die seit Monaten erwartete Planungskonferenz für Groß Borstel rückt endlich näher. Das Fachamt Sozialraummanagement soll sie gemeinsam mit dem Fachamt Stadtplanung vorbereiten und darüber bereits im März der Bezirksversammlung berichten. Ein erstes Vorgespräch findet am 03.03. statt.

#### **4. Erstattung des Jahresberichts**

Der Jahresrückblick 2008 ist im Februar-Boten veröffentlicht worden. Herr Vogt erkundigt sich, wie sich die Schulreform, über die nichts im Jahresbericht enthalten ist, auf Groß Borstel auswirken wird. Herr Wieters berichtet hierzu, dass der KV diesbezüglich engen Kontakt zur Carl-Götze-Schule halte. Falls die Primarschule eingeführt werde, könne die Schule mit 2 Klassen eingerichtet werden, was jedoch nicht der Vorgabe des Senats entspräche, der 3-Zügigkeit vorgibt. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass  $\frac{3}{4}$  aller Hamburger Grundschulen nur 2-Zügigkeit anbieten können. Nach dem Prinzip „kurze Beine, kurze Wege“ könnten in der Carl-Götze-Schule die ersten 3 Klassen 3-zügig geführt werden – ab der 4. Klasse müssten die Kinder zu weiterführenden Schulen wechseln.

#### **5. Bericht des Schatzmeisters**

Jahresabrechnung 2008:

Einnahmen durch Beiträge, Zinsen, Buchverkauf, Kurse	EUR 16.799,49
Ausgaben	<u>EUR 13.215,67</u>
Saldo	EUR 3.583,82
abzgl. KuKuK	EUR 2.530,22
abzgl. Kurse	<u>EUR 855,00</u>
Saldo	EUR 198,60

## 6. Bericht der Rechnungsprüfer

Herr Schmage teilt mit, dass er zusammen mit Herrn Ruge die Kassenbücher geprüft hat, alle Eintragungen sind korrekt und lückenlos erfolgt.

## 7. Entlastung des Schatzmeisters

Herr Vogt stellt den Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters. Die Mitgliederversammlung erteilt durch Handzeichen einstimmig Entlastung.

## 8. Entlastung des Vorstands

Frau Thietz-Bartram stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Die Mitgliederversammlung erteilt durch Handzeichen einstimmig Entlastung.

## 9. Ergänzungswahlen des Vorstands

In jeder Jahres-Hauptversammlung wird jeweils eine Hälfte des Vorstandes für zwei Jahre gewählt. Teilnehmer der Mitgliederversammlung stellen sich auf Nachfrage als Kandidaten für Vorstandspositionen nicht zur Verfügung. Daher schlägt der Vorstand folgende Besetzung vor:

1. Vorsitzender	Wolf Wieters
1. Schriftführerin	Hannelore Kalla
1. Schatzmeister	Horst Scherf
1. Beisitzer	Tom Janocha
1. Beisitzer	Hans-Wilhelm Grabau
1. Beisitzer	Heiner Hinrichsen

Der 2007 gewählte Schlichtungsausschuss (Frau H. Holzapfel, Herr Dr. G. Kraft, Herr H. Vogt) muss neu für zwei Jahre gewählt werden. Alle derzeitigen Mitglieder erklären ihre Bereitschaft, erneut zu kandidieren.

Die bisherigen Rechnungsprüfer, die Herren Ruge und Schmage, die nur für ein Jahr gewählt werden, erklären sich erneut zur Kandidatur bereit.

Alle Kandidaten werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

## 10. Verschiedenes

- Frau Scheffler informiert, wie wichtig und notwendig Knochenmark- bzw. Stammzellenspenden zur Bekämpfung der Leukämie sind, und ruft alle auf, sich typisieren zu lassen. Auf den Spendenaufruf der Freiwilligen Feuerwehr vor 2 Jahren – die Ehefrau eines Kameraden war an Leukämie erkrankt – ließ sich Frau Scheffler selbst im Januar 2007 typisieren (Abnahme einer geringen Menge Blut) und 2008 untersuchen. Die eigentliche Knochenmark-/Stammzellenspende erfolgt erst dann, wenn ein Patient gefunden ist. Bei der Knochenmarkentnahme wird dem Spender unter Vollnarkose (2 – 3 Tage Krankenhausaufenthalt) aus dem Beckenknochen ca. 1 Liter Knochenmark (nicht Rückenmark) entnommen und dem Patienten übertragen. Das Knochenmark bildet sich beim Spender nach. Bei der Stammzellenentnahme nimmt der Spender über mehrere Tage ein Medikament ein, das die Produktion der Stammzellen anregt. Mit einem Zellseparator werden die Stammzellen aus dem Blut gesammelt. Der Spendevorgang ist sicher nicht besonders angenehm. Aber mit dieser relativ kleinen Unannehmlichkeit kann Leben gerettet werden. Spenden können alle gesunden Menschen zwischen 18 und 55 Jahren.
- Herr Jäger macht darauf aufmerksam, dass die Schneeräumung auf den Gehwegen zu sehr vernachlässigt werde.

- Herr Balzen bezweifelt, dass es noch Baumfälllisten gibt. Lt. Hamburger Abendblatt sei Groß Borstel – auf den Quadratmeter gerechnet – der Stadtteil mit den wenigsten Bäumen in Hamburg. Herr Wieters informiert, dass es die Listen nach wie vor gäbe. Sie werden von den Grünen eingehend geprüft, ob sich auch wirklich nur kranke Bäume darauf befinden.

Der 1. Vorsitzende beendet die Mitgliederversammlung um 20.45 Uhr. Anschließend findet das traditionelle gemütliche Beisammensein in der Bauerndiele statt.

Hamburg, 12. Februar 2009

.....  
(Hannelore Kalla – 1. Schriftführerin)

.....  
(Claudia Scheffler 2.Vorsitzende)